

## B.

## Sent Columben Legendt.

Eyn exempell vnd vnderweysung aller christen mynschen. So viss dem latijn tzo duytz ouergesetz. welche die dair is eyn sunderliche beschyrmersche der reynnicheit vnd des fuyrss vnd eyn regel des rechten christen leuens.

(Folgt Titelholzschnitt.)

Adest et vita s. Columbe per dnm. Jo. Andrée  
ante multa tempora metricè conscripta.  
Ad diuam Columbam virg. H. fabri Jnvocatio.  
Virgo Columba pio gemitu te martyr adoro  
Supplicis ut populi sis memor ipsa tui  
Et que deuoto refero tibi carmine laudes  
Accipe: procurans scandere regna poli.  
Deze legendt hait man vield by sent columben thorn.

AVrelianus was der xxix Keyser tzo Rome. hei quam an dat rijch Anno c. c. lxxv vnd regierden vj jair. he was tzo dem yrsten den christen guder tyren, warumb he groisse victorien gewan weder die Gothen. Doch dair na am leesten wart he verleit vnd veruoirt durch syn Reidt, die boess christen waren, dat he den christen gehaissich wart vnd begundt die tzo veruolgen, vnd he was der seluige keyser dair van die hystorie saghet, der die heylge kyrch tzon neunden mail veruolget hait. Jnd by synen tzyden syn vil heylgen gemartert vnd haint yr bloit gestortzt vmb des christen gelouens wyllen, als by namen Columba, Theodora, Leonilla jonfern, Cornelius, Cyprianus, Quirinus Simphorianus, Agapitus, Priscus, Patroculus vnd noch wall CCC vnd xlvij lieuen hylgen, die all vnder dem keyser gemartert synt worden.

Nu volget hernae sent Columben legende.

ALs die werlt in heydensche errunge vnd vngelouen was, Do was dair eyn keyser tzo Rome Aurelianus genant, der dair was eyn veruolger der

christen. He quam vp eynen heylgen kyrstach in eyn stat Senonis genant; alda hoirt he sagen vill doegentliche werck van eyner edeler jonfferen, geheischen Columba, vnd dat sy in christum geloiffden. Do he dat hoirt, dat sy christen was, do wort he tzornich grymmende als eyn leuwe vnd hiesch sy van stunt an vor ym brengen. Als die boeden tzo yr quamen, die sy vor den keyser brengen soilden, was sy willich vnd wapeden sich mit den heylgen christen gelouuen vnd gynck mit yn vor den keyser. Als nu der keyser Columbam an sach, do vrachden he yr, wie sy hiesch; sy antwort ym doechgentlich vn spraich: Jch hiesch Columba vnd gelouue an christum vnsern heren der alle dynck geschaiffen hat vnd alle dinck regieret. Doe spraich der keyser: nu hoir ich an dynen worden woll, dattu in dem gelouuen bedrogen byst. Columba sprach: ich en mach in gheynen andern got gelouuen dan an dennen, der vns na synem eygen byld geschaiffen hait ind synen enygen geboren son, der die mynschliche natuyr an ym genomen hait, her neder in dese werlt vmb vns tzo verlossen gesant hait, vnder pontius pylatus gestoruen vnd am derden dach van dem dode erstanden ist. Der keyser sprach: wiestu niet wat geboden ist, vnd wat man vor goede an beden sal? Columba: Wem? Der keyser: Niemand en sal ander goede eren noch anbeden dan alleyn vnse gode, die ich selues an bede. Columba: alle goede, die dair gemacht syn mlt den henden, moissen vergaen vnd is anders niet dan duuels droich; man soilt sy verbernen, vmb dat sy dat volck niet also en bedryegen; want sy en haint gheyn geuoelen noch beroeren yres lijchams, idt en is anders niet dan holtz, stein vnd kalck, vnd der duuel redet durch sy; yr solden ouch anbeden jesum christum mynen heren der all dinck regiret, geschaiffen vnd gemacht hait, vnd alle creaturen vnderdenich synt. Der keyser sprach: o columba, wer hait dich also veruoirt vnd wederspennich gemacht? Wyltu dynen got verlaissen vnd wils myn goede an beden, so sagen ich dich vurwair jnd swer dat by myner kroen vmb dynen adel vnd schoinheit wyllen, dat ich dyr mynen eyngelboren soen Aurelio tzo eynen elygen gemail geuen wyll vnd dyr alle dese lande vnderdenich maken. Columba spraich: dyn gesynnen is all vmb niet. du soils mich gern tzo der ewiger verdoemnisse brengen vnd bekores mich, als der duuel christum mynen heren bekorden, do he yn voirden vp eyen hoechgen berch wiesende alle rijch der werlt. etc. Jch sagen dich, keyser, dat du vnd dyn son vnd alle die ghene, die dair affgoeder an beden, syn ewichlich verloeren jnd moissen mit den duuelen ewichlich verdoempt syn, idt en sy dan saich dattu jnd dyn son vnd alles volck sich vereyniget mit christum den heren vnd an ym gelouuen. Vnd ich byn mit den heren jhesu verstreuwet gheyuen man tzo nemen, myn jonfferliche reynicheit tzo behalden vnd soilde ich dairumb lijden den bytteren doit. Der keyser sprach: Columba ich sagen dyr, du wurtz mynen goeden offerhande doin vnd anbeden, ader ich do dyr dyn jonfferliche reynicheit benemen vnd dairtzo in dem fuyr verbernen. Columba: Got myn here is mechtich myn ere

tzo bewaren, vmb wes wyllen ich bereit sy tzo lijden alle die pyn die du erdencken kanss, vp dat hey mich kroene mit allen den heiligen merrelern in ewicheit. Aurelianus der keyser wart tzornich vnd hiesch sy van stunt an bynden vnd in eyn gefenckenis werpen vnd sprach, dat sy soilden soichen eynen vnschemelen jongen boeuen vnd den by yr sytzen vnd erloeffen, dat he na allem lust sy beneme yr reynicheit vnd sy dar tzo dronge mit worden ader mit slegen. van stunt is dair eyn gewesen der sich des erfreuwet hait vnd is snellich tzo yr gerant. Als columba den jungelinck sach, sprach sy: O jungelinck wie ylstu so sere mich tzo smehen all is myn macht cleyn weder dich, nochtant hoiffen ich myn reynicheit tzo behalden want ich sy geoffert vnd geloefft hayn dem ouersten heren jesu christo. der jungelinck keret sich niet dair an vnd woilt an sy tasten. do quam dair eyn beer geloiffen vnd trat den jungelinck vnder syn voess gelicher weiss off he yn woilt tzo rijssen hayn. Columba myrektent woil dat idt was die schickunge goedes vnd geboit den bere van godes macht den jungelinck gheyn verdress tzo doin vnd sprach tzo den jungelinck: frunt syestu nu woll wen ich myn reynicheit geloifft hayn vnd in wem ich gelouue, dat is christus der here, der mich also vur dich behuyt hait, myn reynicheit beschyrmpt hait; hedde ich niet vur dich gebeden, der beer hedt dich tzo stuckken geriessen vnd weres ewich verdoemet worden; wiltu nu gelouuen an christum, dair ich an gelouue, so wil ich dyr dat vurwair sagen, du sals die kroen enfaen vnd in ewicheit leuen. Der jungelinck wart entsoynt mit der liefde godes vnd rief mit luder stymme: ich gelouue an Jesum christum, dair an Columba gelouuet, dat gheyn ander got en is vnd eyn ewich got ist. Also hayt yn der beer verlaissen vnd he is froelich wederumb vss gegangen tzo synen gesellen vnd hait yn verkundet, dat he gesyen vnd gehoirt hait, vnd dairna durch die gantze stat gegangen ropende dat geyn ander got en were dan christus jesus, dair an Columba gelouffde vnd saget dair by, dat he gesyen hadde van dem beren, der da by columba bleuen was. Dese mere quam vor Aurelianus den keyser; do geboit he, dat man sy solde vor ym brengen; do en waren die dyner niet so koene, dat sy dorsten tzo yr gayn vmb des beren wyll. Do geboit der keyser, dat man soilde dat huys mit holtz vmbsetzen vnd soilde dat an stechen vnd verbernen dat dier mit der jonffern. dat geschaich. als nu der beer dat fuyr sach, wart hei seer roiffende. do sprach columba: vort dich niet, want ich weiss, dat dat fuyr dich noch mich schaden sall, want ich den schepper aller dinck in mynen hertzen draich vnd du sals noch den naturlichen doit steruen. mit dem is der ber vss geloiffen vnd id is gekomen eyn groisser regen vnd hait dat fuyr geleschet. Als Aurelianus dese wunder wercken godes hoirde, is he verherdet in syner boissheit vnd liess Columbam vur jm brengen vnd sprach tzo yr: ich sye wol dattu tzoueren kantz, van wem haistu dat gelernet ader wair kompt dyr dat heer? Columba sprach: O du vnsalicher mynsch wie groiss is dyn blyntheit dattu niet erkennen

kantz die wercken godes vnd gelouues niet dat got almechtich ist. Jch en weiss gheyn tzuerie, als du meynst, dan ich roiffen an christum jesum mynen schepper den ich reynnicheit geloiff hayn, dat hey mich behuyt vnd beschyrm vur alles, dat myr schedelich ist. Da sprach der keyser: dich is doch verboeden, du en sals des namen niet meer gedechtich syn. Columba sprach: O du grieffende wolff der dair niet vp en horet die schaihgyns christi tzo verslynden, du blijues in dyner wreitheit, die kynder des doitz vorten dich, du en salst die dochter des lijchtes van yren vpsatz niet keren. Aurelianus tzornden sich vnd geboit, dat man solde columbam eyn myle van der stat voeren vnd solt sy aldae enthoeffden. Columba spraich tzo den keyser: dyn sententie des dodes en vorte ich niet, sonder ich wil mit stediger jnnicheit den doit lijden, den ich gode schuldich byn, want vnse lieue here spricht in dez euangelio, wer syn siele lieff hait, der sall sy vp der erden verliessen, vnd der syn leuen veracht vmb mynen wyllen vp der erden, sal syn siel fynden in dem ewigen leuen. Jch gedencke ouch an dat veruerliche wort, dat got spreken wyrt tzo den verdoemden: gait yr vermaledydeu in dat ewighe fuyr, dat vch vnd den duueln bereit is van anbeghyn der werlt. Dat is eyn cleyne sententie, die du ouer mich geuest, du magest die siel van den lijcham scheyden vnd daz lijcham doden, mer die siele en kanstu niet gedoden. myt den worden namen sy columbam vnd foirden sy byss vp den platz, dair man sy soilde enthoeffden. do sy dair quam, doe badt sy den rijchter. der sy enthoeffden soilde, dat he yr gene frijst, so lange dat sy yr gebeth moichte spreken gegen got den heren. dat is geschien ouermitz gauen yrer cleynder, die sy den rijchter geuende was. Do spraich Columba: O here jesu christe, eyn heer aller dinck, du weist woll, dat ich dese pijn lijden durch dynes namen willen, ich bydden dich, willest myr barmhertziech syn vnd verlenen eynen starcken moit die pijn tzo lijden, vp dat ick hernae gheyne pijn meer en lijde vnd mit dyr besytzen mach die ewyge krone dynen glorien. Dat eniche gebeth steich vp in den hemel. vnd aldae wart gehoirt eyn stymme van den hemel: Columba komp, die hemeln syn vp gedayn vnd die choer der engelen vnd jonfferen syn bereit tzo entfangen dyr, vnd der soen godes hait dich bereidt eyn ewyge kroon, die engelen sullen dich entfaen vnd voeren in die heilge stat hierusalem. Do dyt geschien ist, hait Columba yren jonfferlijchen hals heer gehalden vnd hait gesproken als christus vnser heer spraich: O here vergijff dusse mynschen yre myssedait, want sy en wissen niet wat sye doin. Also is volbracht worden des keyzers gebott vnd die heilge jonffer Columba hait yren geijst vp gegeuen in die hende des almechtigen godes. Alsus mogen wyr mijreken drierleij martilie der heiligen jonfferen Columben. Tzom eirsten hait sie versmait na lere des euangeliums alle rijkeit der erden. ouch des koenynge soen vnd alle herschoppe deser werlt. Tzo dem tzweiden dat sie geghen die begerte des fleisch gefoichten vnd yr reynnicheit beholden hait. Tzom derden dat sie yr heilges bloit vergoissen

vnd den doit willichlich en geleden hait. Dit is geschien in der stat Senonis den lesten dach na christus gebort CC lxxxix jair, welchem sy loff, eyr, cracht vnd mogenheit nu vnd in der ewicheit Amen.

Gedruckt tzo Coellen in der Smeirstraiß.

Jo. Andree vitam S. Columbe ante multa tempora sic descripsit.

Martyr Collumba te virgo laude senora

Gentis et implorant credula corda canunt,

Intrans Augustus Zenones Aurelianus

Audivit famam virginis esse fidam.

Hoie praesentatur, que sit sua secta, rimatur,

Nomen et illius quaerit et unde genus,

„Dicor Collumba, genuit me stirps generosa,

Quod sum chisticola, noueris“, inquit ea.

Cesar adorare vult hanc et sacrificare

Diis; hec spreuit eos annihilatque deos.

Duciper cellam turpem iubet iste puellam,

Vrsa tamen iuuenem depulit inde vilem,

Virginis ex monitis iuuenis fit cito fidelis,

Ad regem gradiens ast sua gesta ferens.

Rex idcirco furit, cellam mox igne perurit,

Celicus ast jmber suffocat ignis iter.

Ducitur ad mortem, deus hanc dedit in nece fortem.

Et flexis genibus has tulit ipsa preces:

„Christe mei domine memorum jesu miserere,

Tu sis propicius lijs saluberque cibus.“

Celica responsa resonant: „venias, mea sponsa,

S dit cuncta petita tua

H ie christi tumultatur

is tota salus egris

Angelicas chorus mox obuius alte canorus

Jlius est anime, laus tibi christe pie

Nos  
virgo munda  
ostra digna  
a catcrua  
um maligna.

Finis.